

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Die Quellengrundlage	7
1.1. Forschungsbericht	7
1.2. Das <i>Opus</i> des Marchtaler Fraters Walter und der <i>Liber nostre fundationis</i> des Fraters Heinrich	12
1.3. Die Urkunden	18
2. Die Korrektur der Gründungsgeschichte: Vogtfreiheit und Kirchenbesitz	23
2.1. Pfalzgraf Hugo II. beauftragt Abt Oteno von Rot mit der Gründung eines Prämonstratenserstifts	23
2.2. Das Gründungsprivileg Pfalzgraf Hugos II. und seiner Frau Elisabeth vom 1. Mai 1171	28
2.3. Überlieferung und Funktion des überarbeiteten Stiftungsprivilegs	35
2.4. Die auf den Namen von Hugo II. zwischen 1171 und 1180 ausgestellten Fälschungen	44
2.5. Eine Stiftsgründung ohne Beteiligung des Ordinarius?	47
2.6. Die Pfalzgrafen bzw. Grafen von Tübingen und der Marchtaler Raum	51
3. Die Herrschaft von Bischof und Domkapitel über das Stift	77
3.1. Die Konstanzer Bischöfe nehmen Einfluss auf das Stift. Die Restitution der Pfarrei Kirchbierlingen	77
3.2. Propst Walter II. und Bischof Heinrich I. von Tanne	85
3.3. Das Spiel mit den Fakten: Verschiedene Versionen der Übertragung der Herrschaftsrechte auf das Hochstift Konstanz ..	92
3.3.1. Der Kauf von Vogtei und Herrschaftsrechten	92

3.3.2. Die in einen Kauf umgewandelte Verpfändung	101
3.3.3. Die große Inszenierung: Graf Rudolf von Tübingen bestätigt die in der geraubten Urkunde seines Vaters beurkundete Übergabe	108
3.4. Bischof und Domkapitel übernehmen die Herrschaft über das Stift	116
3.5. Gelungene und gescheiterte Versuche der Abrundung der Marchtaler Besitz- und Herrschaftsrechte	122
3.5.1. <i>Nullum instrumentum super hoc confectum pro parte sua valens ostendere</i> ... Graf Gottfried von Tübingen verkauft die Vogtei über die Grangie Ammern	122
3.5.2. <i>Nisi forte iidem comites per instrumenta sua contrarium probaverint</i> ... Die Grafen von Berg verteidigen ihre Vogtei über die Pfarrkirche Kirchbierlingen	133
3.5.3. Die Rechtsstellung des Marchtaler Hofs in der Reichsstadt Reutlingen	144
3.5.4. Die Pfarrrechte der Marienkapelle im Marchtaler Hof	149
3.6. Das Stift Marchtal als Baustein einer bischöflichen Territorialpolitik	158
4. Die Konstanzer Bischöfe Rudolf I. und Heinrich II. und das Vordringen der Habsburger entlang der Donau	169
4.1. Die Zusammenarbeit mit dem Königtum bei der Schmälerung der Herrschaft der Herren von Emerkingen	169
4.1.1. Die Herren von Emerkingen und das Stift Marchtal...	169
4.1.2. Der Erwerb der Pfarrei Unterwachingen	176
4.1.2.1. Der als freiwillige Resignation verkappte Verkauf des Patronatsrechts in Unterwachingen durch die Herren von Emerkingen	176
4.1.2.2. Der Strategiewechsel: Die angebliche Schenkung des Patronats durch den Stifter Hugo II.	186
4.2. Die Bedrohung der Konstanzer Rechte in Marchtal durch die Habsburger	202
4.2.1. Die Streitigkeiten mit den Bewohnern der Stadt Munderkingen und den Habsburger Beamten ..	202
4.2.2. Die Abwehr der Habsburger Ansprüche: Die Urkunden König Albrechts I. und die Vorurkunden	207

4.2.2.1. Die Urkunden König Albrechts I. von 1300 bis 1304	207
4.2.2.2. Die königlichen Vorurkunden	214
4.2.2.3. Die Abwehr der Habsburger Forderungen auf dem Gerichtstag im Juli 1306 in Munderkingen	231
4.2.3. Habsburger und bischöfliche Konstanzer Territorialpolitik an der Donau	235
5. Die Prämonstratenser stärken ihre rechtliche und wirtschaftliche Stellung gegenüber dem Eigenkirchenherrn	247
5.1. Die Eximierung von der Gewalt der Landdekane	247
5.2. ... <i>ex concessione et largitione dyocesani episcopi</i> . Die bischöflichen „Schenkungen“ der Pfarreinkünfte und die Inkorporation der Pfarrkirchen	252
6. Ergebnisse	261
Anhang	281
A. Die Schreiber von Urkunden im Stift Marchtal im 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts	283
B. Archiv, Urkunden- und Siegelfälschung in den Statuten des Prämonstratenserordens	317
C. Die Besiegelung der ge- und verfälschten Marchtaler Urkunden	323
D. Die missbrauchte <i>datum per copiam</i> -Beglaubigung	337
E. Übersicht über die behandelten Urkunden (1171 bis 1357) ..	341
F. Diplomatische Untersuchungen	349
Abkürzungen und Siglen	561
Quellen- und Literaturverzeichnis	563
Ungedruckte Quellen	563
Gedruckte Quellen und bis 1800 erschienene Werke	564
Literatur	569
Abbildungsnachweis	581
Register	583